

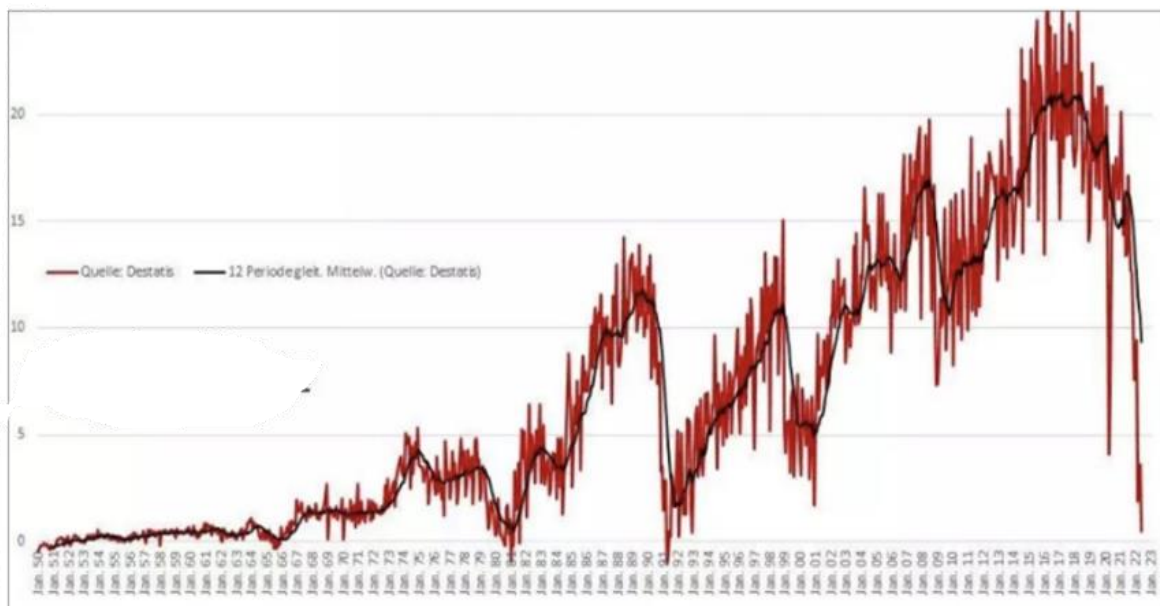
# Zukunft der Getränkebranche

## Das deutsche Geschäftsmodell funktioniert nicht mehr

Das Plattformkonzept Deutschlands beruhte auf der Veredelung von Rohstoffen mittels preiswerter Energie aus Russland und Arbeitskräften aus Osteuropa in hochpreisige Exportwaren. Militärische Sicherheit wurde an Amerika kostensparend outgesourced.

Aber das deutsche Geschäftsmodell funktioniert seit 2021 im besten Sinne des Wortes „nachhaltig“ nicht mehr.

Der Ukraine-Krieg war dabei nur der Auslöser, aber nicht die Ursache.



(1950 bis 2023 deutsches Aussenhandelsaldo. Einbruch 2022)

- Gas und Öl wird teurer. Russland hat erkannt, dass es seine Energie viel zu preiswert abgegeben hat.
- Preiswerte und ausgebeutete Arbeitskräfte wie Fahrer und Lagerleiharbeiter aus dem Osten sind entweder im Krieg gebunden und durch humanere Gesetzgebung (Verbot von Subunternehmerstafetten) seit dem Coronafleischskandal und dem Mindestlohn verteuert.
- Die Infrastruktur ist ausgecasht und marode. Egal, ob Eisenbahnen oder Autobahnen und Brücken.
- Das Bildungssystem ist steckengeblieben und die Innovationskraft als wichtigster Erfolgsfaktor in Deutschland gesunken.
- Stärke und Fähigkeiten der politischen Führung haben nachgelassen. Eine der Ursachen warum Ray Dario mit Bridgewater Associates auf die meisten deutschen Aktiengesellschaften short geht
- Die Bevölkerung nimmt ab. Die geburtenstarken aufbaugewöhnten Jahrgänge mit hoher Arbeitsmoral gehen in Rente und werden durch eine verwöhntere im Überfluss aufgewachsene Generation Y Z und oft unausgebildete Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund nur teilweise ersetzt.

- Die Kapitalkraft schwindet durch Kreditaufnahme und die Zinspolitik der EZB, sowie die europäische Umverteilung an die Südländer. Die Investoren beginnen zu erkennen, dass der EU-Garantiegeber Deutschland wackelt und ziehen ihre Gelder ab. Der Dollar steigt und die Importe werden teurer.
- Die hohe Inflationsrate überlässt den Konsumenten immer weniger Geld für Food und Beverage.
- Hinzu kommt die Klimaerwärmung, Wasserknappheit und die daraus folgende ESG-Gesetzgebung und Taxonomie-Verordnung mit dem Carbon Footprint im Fokus. Wir können fossile Energien, welche die Natur über Jahrmillionen in der Erde verschlossen hat, nicht in Form von Plastikflaschen, Plastiktüten etc. einfach wegwerfen oder mit sinnlosen Autofahrten und überheizten Wohnungen in die Luft blasen. Die Erde endet sonst als heißer unbewohnbarer Planet, so wie sie einst entstanden ist.

Deutschland rutscht in die Rezession und eine kritische Phase.

Die ausschweifende Hochzeit von Christian Lindner dem Finanzminister kommt einem vor, wie der Höhepunkt einer Bundesrepublik vor dem Abstieg. Andrea Doria lässt grüßen

## **Für die Getränkebranche wird es zunächst einmal brenzlig**

Die Produktionskosten für Getränke und Verpackungen wie z. Bsp. von Glas-Mehrwegflaschen haben sich energie- und rohstoffbedingt nahezu verdoppelt. Die Umschlaggeschwindigkeit pro umweltschonender Mehrwegflasche dagegen hat sich - auch coronabedingt und durch Individualisierung der Flaschen - von früher fünfmal auf weniger als dreimal pro Jahr verlangsamt.

Gestiegene Transportkosten im Zusammenspiel mit hoher Carbon Footprint-Belastung pro Kasten stellen die nationale Distribution der Getränkeproduzenten über weite Entfernungen in Frage.

Die Kosten der Fahrer und der Leiharbeiter in der Produktion, Flaschensortierung und Kommissionierung sind um bis zu 30 % explodiert. Personal fehlt in der Wertschöpfungskette beginnend in der Gastronomie und endend in der Produktion an jeder Ecke.

Der Wert und die Knappheit von Wasser werden von der Bevölkerung zunehmend erkannt. Sicherung von Wasserreserven zur Produktion und Spülung treffen auf immer größere politische Vorbehalte.

Die Konsumenten werden weniger und ärmer, die Sortiments- und Preisgestaltung sowie die Marktbearbeitung und Logistik immer komplexer.

Das Management von Knappheit wird immer wichtiger und Daten zum Erfolgsfaktor.

## Aber ... die ersten Lösungswege erscheinen am Horizont ...



Die Sonne als Ursprung aller Energie ist ein gewaltiger Fusionsreaktor. Sie liefert an einem Tag mehr Energie als die gesamte Menschheit in einem Jahr verbraucht.

Wir müssen sie nur nutzen.

Der Weg dahin ist der Erfindungsgeist der Marktteilnehmer. Die Beschleunigung des Denkens durch Verknüpfung von Gehirnen und Computern (KI) eröffnen uns großartige Möglichkeiten, die neuen Herausforderungen durch Innovationen zu bewältigen.



- CO<sub>2</sub>-arme Transportmittel wie elektrisch- oder wasserstoff-angetriebene LKWs sowie die Professionalisierung der Bahn ermöglichen eine nationale Distribution ohne „Shitstorm-Gefahr“
- Solarbetriebene, skalierbare Lagerstandorte kombiniert mit speichernden Flurförderfahrzeugen geben sogar noch Restenergie ins Netz ab
- Supply Chain-übergreifende Innovationen wie Flaschensortierung im GFGH kombiniert mit innovativen Verpackungen eliminieren den CO<sub>2</sub> - treibenden Leerguttourismus und nebenbei die Kosten um bis zu 25 %
- Automatisierung und Robotisierung von monotonem Handling wie zum Beispiel in der Flaschensortierung oder mit fahrerlosen Transportsystemen reduzieren den Bedarf an knappem und teurem Personal
- Neue Low-Code-IT-Konzepte tragen die APP-Gestaltung aus der überlasteten IT-Abteilung an die Front zum Sachbearbeiter und ermöglichen eine Explosion innovativer Lösungen in Logistik, Marktbearbeitung und Preisgestaltung. Business Intelligence und BigData helfen uns mit schrumpfenden Märkten und mit der zukünftigen Knappheit zurechtzukommen.

Der Analphabet von morgen ist ein Sachbearbeiter, der nicht low-codieren kann.

Im Zusammenspiel von Bundesverband des Deutschen Getränkefachgroßhandels e.V., einigen der innovativsten Unternehmen der Branche sowie Huesch & Partner Logistikberater werden am 6.10.2022 in Köln praxisnahe **Lösungswege und staatlichen Umsetzungszuschüsse** für die Getränkebranche vorgestellt. Angemeldet haben sich bisher schon die führenden Brauereien, Brunnen, GFGHs und Spediteure. Es sind nur noch wenige Plätze frei.

[Link zu Agenda](#)



Bernd Hüscher ist geschäftsführender Gesellschafter von Huesch & Partner Logistikberater und beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Themen Logistik, Digitalisierung und Strategie.

Huesch & Partner berät viele führende Unternehmen im Getränke-, Lebensmittel-, Speditionsbereich und Digital-Startups in diesen Branchen